

Calmer Calmbach

Nr. 266. Amt- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang

Montag, den 14. November 1921.

Neueste Nachrichten.

Die sogenannte Weltabrüstungskonferenz in Washington feierlich eröffnet worden. Präsident Harding hielt die Begrüßungsansprache, der zum Präsidenten der Konferenz gewählte Staatssekretär Hughes die gegenständliche Eröffnungsrede und legte den Seeabrüstungs-vorschlag Amerikas dar. Unter den Vertretern der Nationen antwortete auch Briand und zwar mit einem Seitenhieb gegen Deutschland.

Österreichische Bundesstruppen haben mit der Besetzung des Burgenlandes (Wesungarn) begonnen.

Die interalliierte Garantiekommision erklärt den von der deutschen Industrie entwickelten Kredithilfeplan für unannehmbar.

Oben hat im Reichsarbeitsministerium eine Besprechung mit den Arbeits- und Sozialministern der Länder unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Braun begonnen. Erster Gegenstand der Beratung war die Beschaffung von Arbeit für Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte für den Fall, daß die heute äußerst günstige Lage des Arbeitsmarktes wieder einer krisenhaften Entwicklung Platz machen sollte. Ferner wurde eingehend über die Finanzierung des Wohnungsbaus im Jahre 1922 verhandelt. Die Besprechung wird heute fortgesetzt.

In Bremen wurde am Sonntag der Parteitag der Deutsch-sozialistischen Partei eröffnet.

Staatssekretär Lewald, der stellv. deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Verhandlungen hat sich scharf gegen die neue Gewalttat der Entente, das Einreiseverbot der Interall. Kommission für die deutschen Vertreter ausgesprochen.

Die Weltkonferenz von Washington.

Wahl des Staatssekretärs Hughes zum Präsidenten. Aus der Eröffnungsrede. — **Der Seeabrüstungs-vorschlag Amerikas.** — **Hardings Begrüßungsrede.**

Washington, 13. Nov. Präsident Harding hat gestern vormittag 11 Uhr in der Continental Memorial Hall die Konferenz über die Abrüstung eröffnet. Er bot zu Beginn seiner Begrüßungsrede den verschiedenen Delegationen ein Willkommen und erinnerte an die verschiedenen Gedenktage, die die alliierten Regierungen gemeinsam in dem großen Krieg, an dem sie teilgenommen hätten, um die gemeinsame Sache zu verteidigen, erinnerte. Präsident Harding begründete alsdann den Gegenstand der Konferenz. Die Pflicht der Konferenz sei, die Hoffnungen und Wünsche der Brüderlichkeit, die sich gerade aus dem großen Kriege ergeben hätten, zu stärken. Die Welt drohe unter dem Gewicht ihrer Schulden zusammenzubrechen. Es sei notwendig, daß man die Lasten von ihren Schultern nehme. Die Welt verlangt Realisation, aber keine Verbesserung kann erzielt werden, ohne daß von allen Völkern Opfer gebracht werden. Wir wollen nicht sagen, daß jede Nation ihre Rechte aufgeben und ihre Freiheit beschränken müsse. Wir können nicht die Aspirationen der Völker vernachlässigen oder ihre nationale Notwendigkeit ignorieren. Keine Nationalität soll untergehen. Wir haben begriffen, daß, wenn man sich weniger auf den Krieg vorbereiten würde, wir am geknüpften Frieden einen größeren Reiz finden würden; jedoch kann nichts erzielt werden, wenn man gewisse nationale Befürchtungen vernachlässigt. Deshalb müssen alle zusammenhalten, damit die Ursachen und Belegnisse beseitigt werden. Wenn man sich genügt, der kalten und harten Realität der Tatsache ins Auge zu sehen, muß man zugestehen, daß die übertriebenen Ausgaben, wie das Rennen um die Bewaffnung, auch notwendigweise dazu zwingen, die Rüstungen herabzusetzen. Niemand vor dem augenblicklichen Zeitalter ist die Welt in so tragischer Weise von Einsichten geführt worden, die außerhalb des Bereiches aller Leidenschaften stehen. Aber der Weg, den man verfolgt, wird ein ebener sein, wenn man die Vernunft, das Gewissen und die Brüderlichkeit wagen läßt. Wir haben uns, so fuhr Harding fort, hier versammelt, um der Humanität zu dienen. Die Beschlüsse der Versammlung würden einen unvergeßlichen Einfluß auf die Zukunft der ganzen Welt ausüben. Die gegenwärtige Versammlung sei eine Versammlung von Nationen, die von vier Hauptpunkten der Erde herbeigekommen seien, und die die Menschheit wieder ins Gleichgewicht zu bringen suche. Der Aufruf hierzu komme nicht allein von den Vereinigten Staaten, sondern von der ganzen Welt, denn die von dem Kriege heimgeführte Menschheit habe einen dauerhaften Frieden nötig. Freiheit und Gerechtigkeit könnten nicht eines ohne das andere bestehen; sie seien unantastbares Eigentum aller Völker, die sich rufen,

um sie zu verteidigen oder sie abzuleugnen, während doch der gesunde Menschenverstand ihre allgemeine Anerkennung verlange. Die Menschheit, welche durch die zügellose Zerstörung erschüttert worden sei, müsse die Ursachen dieser Zerstörungen verringern, indem sie an die durch den Krieg verursachten Kosten und an die fortlaufenden Rüstungskosten denke, was übrigens alle Leute mit gesundem Menschenverstand wünschten. Millionen wünschten, daß ihre Staatsmänner die für die Zerstörung gemachten Ausgaben in folge für den Wiederaufbau umwandeln, und zwar in noch größerer Höhe für die augenblicklich Lebenden und die nach uns kommen. Deshalb empfingen die Vereinigten Staaten mit aufrichtiger Gesinnung die Mitglieder der Konferenz und wünschten, sich mit ihnen in gutem Einverständnis an den Verhandlungen teilzunehmen. Opfer müßten von allen gebracht werden, immerhin verlese er (Harding) nicht darunter die Aufgabe von Rechten oder die Beschränkung von Freiheiten oder die Weigerung, nationale Notwendigkeiten anzuerkennen. Er wünschte, daß alle Vertreter von den Vorbereitungen zum Krieg, als aus dem Frieden Nutzen ziehen. Die verschiedenen Bedürfnisse und die besondere Lage müsse anerkannt werden, aber man müsse gemeinsam handeln, um die Ursache der Befürchtungen zum Verschwinden zu bringen. Harding erinnerte daran, daß Jahrhunderte hindurch die Welt nach Vitarbeit der Menschen an dem großen Werk trachtete. Aber die Welt wurde noch nie so tragisch an die Wirklichkeit und an die Zwecklosigkeit, die Leidenschaften aufzuspüren, erinnert, während das Gewissen und die Kameradschaftlichkeit einen edleren Weg zeigten.

Staatssekretär Hughes Präsident der Konferenz. Washington, 12. Nov. Staatssekretär Hughes ist zum händigen Präsidenten der Abrüstungskonferenz gewählt worden. Er teilte mit, daß bei den Verhandlungen die französische und die englische Sprache gebraucht werden könne. (Ein Entgegenkommen gegen Frankreich.)

Hughes-Amerikas Abrüstungsvorschlag. Washington, 12. Nov. Auf der Eröffnungsfeier der Abrüstungskonferenz schlug Staatssekretär Hughes im Namen der amerikanischen Delegation vor, daß keine weiteren Großkampfschiffe während einer Periode von 10 Jahren auf Stapel gelegt werden und daß ein Höchstmaß für Ersatzbauten festgelegt werden soll, wodurch für Großbritannien 500 000, für Japan 300 000 Tonnen vorgezogen werden. (1)

Aus der Eröffnungsrede Hughes. — Briands Antwort. Washington, 12. Nov. Am Schluß seiner am Eröffnungstage der Konferenz gehaltenen Rede sagte Staatssekretär Hughes: Was die Seeabrüstungen Italiens und Frankreichs anlangt, so schlugen wegen der besonderen Bedingungen die Vereinigten Staaten vor, diesen Gegenstand später auf der Konferenz zu erörtern. Nach der Rede von Hughes wurde eine Abrüstungskommission gewählt aus den Führern der Abordnungen der fünf Großmächte. Dazu treten als Beigeordnete für die Frage des Stillen Ozeans je ein Abgeordneter der vier anderen Mächte. Auf Verlangen der Mitglieder der Konferenz hielt der französische Ministerpräsident Briand eine Ansprache aus dem Stegreif und sagte: Als Frankreich die Einladung des Präsidenten Harding erhalten habe, habe es „hier“ gerufen, um an der dauernden Verrückung des Friedens im Rahmen des Möglichen mitzuwirken. Da wir zusammen den Krieg gewonnen haben, müssen wir uns gemeinsam bemühen, den Frieden zu gewinnen. Frankreich will trotz der ihm von der Nachbarsseite drohenden Gefahren die Mittel zur Einschränkung der kostspieligen Rüstungen suchen. Besser als sonst jemand weiß Frankreich, was ein Krieg kostet. Es liebt daher über alles den Frieden. Wenn morgen die Sicherheit Frankreichs wieder hergestellt ist, sind wir bereit zu sagen: Die Waffen nieder!

Aus dem Seeabrüstungs-vorschlag Amerikas. London, 13. Nov. Ueber den amerikanischen Seeabrüstungs-vorschlag teilt Reuters nach Informationen von maßgebender Seite noch folgendes mit:

1. Großbritannien, Japan und Amerika kommen durch einen besonderen Vertrag über den Grundsatz der Beschränkung der Rüstungen zur See überein, wobei die Bedingung der Sicherheit der drei Länder in Betracht gezogen ist.
2. Die besondere Stellung Großbritanniens als Inselmacht soll anerkannt werden in Uebereinstimmung mit der vom Präsidenten Wilson im Jahre 1919 eingekommenen Formel: Großbritannien muß seine Seemacht aufrechterhalten.
3. Angesichts der territorialen, maritimen und politischen Interessen der Vereinigten Staaten, sowie der Länge ihrer Küsten am Atlantischen und Stillen Ozean und der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung ihrer Flotte in einer Stärke, wie sie der größten Seemacht, nämlich Großbritannien, gleich ist.
4. Durch besonderen Vertrag erklären sich Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten bereit, während einer bestimmten Periode keinerlei Flottenbauten vorzunehmen. Während dieses Zeitraums darf kein Schiff auf Halligen gelegt werden, es sei denn, es

handelt sich um Schiffe eines veralteten Typs. Genaue Bestimmungen sehen fest, wenn ein Kriegsschiff als veraltet anzusehen ist.

5. Die gegenwärtig von den Vereinigten Staaten gebauten sechs Schlachtkreuzer werden vollendet und als zur augenblicklich bestehenden Flotte Amerikas gehörig betrachtet, das kein Schiff dieser Klasse besitzt, während Japan und Großbritannien, wie jede moderne Macht, bereits über einige Schiffe dieser Art verfügt.

6. Japan und die Vereinigten Staaten verpflichten sich, ihre Gebiete an der Küste des Stillen Ozeans nicht zu besetzen. Zur unverzüglichen Verminderung der Ausgaben für die Flotten werden alle veralteten Schiffe außer Dienst gestellt.

7. Es werden Bürgschaften gegeben, daß keine Macht Handelsschiffe bewaffnet.

Japans Gegen-vorschlag.

London, 14. Nov. Wie der „Temps“ mitteilt, sind vorgestern Abend die japanischen Sachverständigen in Washington zusammengetreten, um der Konferenz unverzüglich einen Vorschlag unterbreiten zu können. Dieser Vorschlag soll eine positive Kritik enthalten und namentlich die Beseitigung der amerikanischen Marine-Stützpunkte im Stillen Ozean, auf den Philippinen und der Insel Guam verlangen. England nimmt den Vorschlag Amerikas an.

Paris, 13. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ berichtet aus Washington, die englische Delegation habe vorgestern Abend vernommen lassen, daß sie grundsätzlich bereit sei, den Vorschlag Hughes anzunehmen. — Wenn es so wäre, dann werde man am Dienstag die Bedingungen erfahren, die England und Japan an die Annahme knüpfen.

Die Entente und Deutschlands Finanzkraft.

Die Garantiekommision gegen die Kredithilfe der deutschen Industrie. Berlin, 12. Nov. Von unrichtiger Seite erfährt die B. Z., daß das interalliierte Garantiekomitee in der Frage der Kreditaktion zu dem Beschluß gekommen sein soll, daß das von der Industrie entwickelte Programm für die Entente unannehmbar sei. Sollen die Forderungen der Industrie, die Reichseisenbahnen zu entstaatlichen, erfüllt werden, so müßte die Reparationskommission diesem Verzuge zuvorkommen, indem sie selbst die Reichseisenbahnen beschlagnahmt.

Poincare verlangt Pfänder.

Paris, 14. Nov. In einer Besprechung der deutschen Finanzkriege sagt Raymond Poincare im „Temps“ u. a., man habe nur Gewißheit, bezahlt zu werden, wenn man von Deutschland positive Pfänder verlange, wie, wenn man eine ernste Kontrolle über seine Ausgaben und Einnahmen, über seinen Export und seine Devisen, über seine Zolleinnahmen und seine Kohlenförderung einrichte. Nur dann könne man beruhigt sein, daß es sich nicht wieder einer Spekulation bediene. Der Vertrag von Versailles berechtige die Alliierten, Vorichtsmaßregeln zu ergreifen.

Ausland.

Besetzung des Burgenlands durch Oesterreich.

Wien, 14. Nov. (Wiener Korz.-Büro.) Das Bundesheer begann gestern mit der Besetzung des Burgenlandes ausschließlich des Oedenburger Abstammungsgebiets. Da die im Friedensvertrag von St. Germain festgesetzte Stärke und die Abrüstung des Heeres zu einem gleichzeitigen Einmarsch in das ganze zu übernehmende Gebiet nicht ausreichen, erfolgt die Besetzung schrittweise. Demgemäß befehlet die Bundesstruppen, von der Bevölkerung allerorts freudig begrüßt, gestern im Nordteil Eizenstadt, Neufiedel, Parndorf und Neudorf.

Regierungskrise in Polen.

Warschau, 12. Nov. Polnischen Blättern zufolge sind die Kompromißversuche betreffend die Rücktrittsabsichten Piłsudskis ergebnislos verlaufen.

Eine internationale Anleihe für Rußland?

Paris, 13. Nov. Wie der „Chicago Tribune“ aus Moskau berichtet wird, bezweckt Litwinow mit seiner Reise nach Stockholm, Verhandlungen über den Abschluß einer internationalen Anleihe zugunsten Rußlands anzuknüpfen.

Der neue japanische Ministerpräsident.

London, 13. Nov. Dem Reuterschen Büro wird aus Tokio gemeldet, daß die Nachricht von der Ernennung Satahachis Ministerpräsidenten unrichtig ist. — Diese Meldung ist durch nachstehende überholt.

London, 14. Nov. Das Reutersche Büro meldet aus Tokio von gestern: Satahachi ist nunmehr vom Kaiser mit der Kabinettsbildung betraut worden und hat den Auftrag angenommen. Das Kabinett wird wahrscheinlich unverändert bleiben und die auswärtige Politik Haras weiter verfolgen.

Verzinnen
in Verbindung
mit
13. November
Samstag
Leihung
Kugeln
Sonntag halte ich
Suppe
einlade
Hirsau
Freunde und Bekannte
15. November 1921
Festfeier
in Schöndorn
Küfermeister, hier
Bauunternehmer und
Hir.
Lämme!
Preisen. Interess
mich wenden.
Küfermeister,
Pforzheim.
November, von vor
zum Löwen
Sport
erker, junger
Milchkuhe,
(Schaffkuhe)
mächtig. Kühe,
gewohnter
mer Zugtiere
stiere
Zugvieh
Pächter zu Kauf
einladen
Lomon und
Wengart.

Umsatzsteuer für 1921
Lammentreffen verfahren
erpflichtige mäßig sein
der Möglichkeit, schon
Umsatzsteuer für 1921
freiwilligen Vorauszahlung
der Zeit bis zur Fälligkeit
den Steuerpflichtigen
er Zahlung an bis zum
Ablauf dreier Monate
tät, soweit die Firmen

nothilfe.
hat es übernommen,
durch die ungesunden
schreitende Geldentwertung
besonders den
Kleinrentnern und den
dem Erwerbsebenen Aus
Hilfswert trägt den
Es hat nicht nur die
Landesverbände aller
tung der weltlichen und
teien gefunden. An der
schuß, dem neben einem
und der Stadt Kultur
verbände und der Ober
sind inzwischen soweit
ie Haus- und Städtew
en der Wirt. Mittel
ung wird in Stuttgart
ng vorgenommen. Den
berlassen, den Zirkul
en Verhältnissen je

ngskün.
In einer Zeitschrift
bringliche Mahnung an
„fieberhaften Gewinn
nd Industrie ergreifen,
Halt gemacht hat, C
antwortlichen Elemente,
er ohnehin geschwunden
sich abzuschnitteln.“ Was
die Erwerbsstände sich
kenden Mithände her
die mit der Wucher
ebel jedoch nicht feuer
ge wesentlich beitragen
erhand gewinnen, und
Rage zu beobachten sind.
hölzer Klittenweise er
dem Verderben ausge
ngt notwendige Waren
und in absehbarer Zeit
werden, muß naturgemäß
und Handel nicht ge
ernehmung des Marktes
und schädigt diejenigen
wirtschaftlich begründeten
mitteln sich in ihren An
Ein bedenklicher Rück
heimischen Arbeitsmarkt
er erwartende Folge der
tliche Treiben der Ham
en und Rohstoffe her
ven aus, so daß sie der
loren gehen. Mögen so
Verbraucherhöflichkeit
en Angstkäufe wie sie
mtheit und damit auch
aufügen.

ele Rahmen zu be
Zahl, voll beschen
direkt am Fenster
direkt am Glase über
ster eine nicht ganz
den Jmter für eine gute
rd im Frühjahr das alte
neuem beginnen, Letz
tene ist nun nicht allein
en des Sonigs bedeu
dia, um die Blüten
er Ruhpflanzen auf
ehrbare Bienenhäuser in
en und zahlreichen An
sflanzungen usw. groß
werden dann in den ein
hren, damit die Bienen
können. Manche Land
reihere Ernten ihrer
den dort tätig sind. Die
irtschaftlicher Beziehung
vermehrt werden sollte
wollter.
at von Verlässlichkeit
algesiebert werden. Seit
nach Frankreich. Nur
Ablieferung in Tro

Aufruf an die Landwirte.

Die Vereinigung der deutschen Bauernvereine erläßt einen Aufruf an die Landwirte zur beschleunigten Ablieferung der Getreidemalage und zwar des zweiten Viertels. Es heißt darin: „a. Kartoffeln und Brotgetreide bilden heute die Grundlage der menschlichen Ernährung. Es ist mithin Pflicht und Aufgabe der Landwirtschaft, nach besten Kräften auf die Versorgung der Verbraucher mit Kartoffeln und Brotgetreide Bedacht zu sein, sowie ihre Verfüllung möglichst einzuschränken. Wir müssen mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß nach Abbau der Zwangswirtschaft große Schwierigkeiten in der Nahrungsmittelversorgung eintreten. Außerdem ist aber auch die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung nur möglich, wenn die Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Kartoffeln und Brotgetreide gewährleistet ist. Die vielerorts gezahlten unermesslichen hohen Preise für Kartoffeln sind durch das überwünschte Gebot der Händler hervorgerufen. Aufgabe der ärztlichen landw. Organisationen muß es sein, für Winderbemittelte, insbesondere Rentner und kinderreiche Familien des Arbeiter- und Mittelstandes Kartoffeln zu weit herabgesetzten Preisen zur Verfügung zu stellen. Die eingetretenen Schwierigkeiten sind jedoch nicht, wie es häufig dargestellt wird, auf ein Versagen der Landwirtschaft zurückzuführen, sondern wurden vor allem durch die Witterungsverhältnisse hervorgerufen. Hinzu kommt auch noch eine mangelnde Lagerung seitens der Verbraucher. Da vielfach die Bevölkerung bei den Kartoffeln hinsichtlich der Sorten und Größe noch sehr wählerisch ist, scheint allerdings die Not mancherorts auch sehr übertrieben zu sein.“

Vom Landtag.

Beantwortung verschiedener Anfragen.

Auf die vom Abg. Wiber (S.P.) gestellte Kleine Anfrage über Rohrbrüche an der Leitung der Landeswasser-Verföhrung hat der Minister des Innern Graf schriftlich geantwortet: Die Ursache der im Laufe des verfloffenen Winters an dem Rohrleitung der Landeswasser-Verföhrung vorgekommenen vier Rohrbrüche konnte nicht festgestellt werden. Das verwendete Rohmaterial ist durchaus einwandfrei; die Legung des Rohrstrangs, die unter Aufsicht von Sachverständigen erfolgte, kann nicht beanstandet werden. Rohrbrüche bei Wasserleitungen, die häufig bald nach der Inbetriebnahme einzutreten pflegen, sind im allgemeinen auf innere Spannungen des Rohmaterials und Druckbeanspruchungen durch das Erdreich oder hydraulische Stöße zurückzuführen und lassen sich nicht verhindern. Seit Inbetriebnahme der Landeswasser-Verföhrung sind im ganzen 16 Rohrbrüche vorgekommen, wobei neben der großen Menge des geföhrten Wassers die außerordentliche Länge der Zuleitung (100 Kilometer) und der ausgedehnten Anschlußleitungen zu berücksichtigen ist. Ueber die gesamten Einrichtungen der Landeswasser-Verföhrung wird sich auf Wunsch des Reichs der Landeswasser-Verföhrung ein Sachverständiger äußern.

Auf eine Kleine Anfrage des Abg. Körner (S.P.) wegen des Viehandels auf den Fildern trotz der Maul- und Klauenseuche in England hat der Minister des Innern schriftlich geantwortet, daß in England nur ein abgegrenzter Stadtteil als Sperrbezirk galt, daß aber die Ausfuhr aus dem Beobachtungsgebiet auf Grund oberamtlicher Erlaubnis erteilt werden ist. Die Unterstellung einer Begünstigung der Viehhändler (es handelte sich um die Firma Lindauer Söhne) bei Handhabung der seuchenpolizeilichen Bestimmungen muß als unbeanstandet zurückgewiesen werden.

Auf eine Anfrage des Abg. Wittwich (Komm.) wegen Erhöhung der Preise für Arbeiter- und Fahrkarten hat der Finanzminister schriftlich geantwortet, daß wohl in Aussicht zu nehmen ist, daß auch diese Monats- und Wochenkarten von der allgemeinen 30prozentigen Erhöhung mitbetroffen werden. Bei dem Abmangel im Haushalt des Reichsverkehrsministeriums sei es wohl nicht möglich, auf die Erhöhung des Tarifs für Zeitkarten zu verzichten. Die württ. Regierung werde mit aller Entschiedenheit dafür eintreten, daß der Tarifstand, der von der Reichsregierung als eine vorübergehende Einrichtung bezeichnet ist, mit Rücksicht auf den Berufsverkehr und im Hinblick auf die Wohnungsnot dauernd beibehalten wird.

Zur neuen Besoldungsordnung.

Auf die Kleine Anfrage des Abg. Braig (Ztr.) über die Einweisung der Beamten in die Bezüge der neuen Besoldungsordnung hat Finanzminister Liesching geantwortet, daß die Einweisung in die neuen Bezüge mit Ausnahme eines Ministeriums überall erfolgt ist. Auch in dieser Verwaltung werde die Einweisung in wenigen Wochen durchgeführt sein. Bei den Gewerbe- und Handelslehrern muß die endgültige Einweisung in die neuen Bezüge zurückgestellt werden, bis der Einspruch des Reichsministeriums erledigt ist. Die Gewährung von Vorläufen auf die den Beamten zustehenden Restforderungen dürfte unter den Umständen sich erübrigen. Eine nachträgliche Änderung des Besoldungsdienstalters und damit der Gehaltseinweisungen kommt in den Fällen in Frage, in denen Gesuche um Anrechnung von besonderen Dienstzeiten noch schweben oder das Besoldungsdienstalter neu festgestellt werden muß.

Mittelmäßiges Wetter am Dienstag und Mittwoch.

In die Luftdruckverteilung ist Ruhe gekommen. Am Dienstag und Mittwoch ist trockenes und ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Emmohheim, 12. Nov. Heute wurde hier die Schafweide für 1. 4. 22—1. 4. 23 verpachtet gegen eine jährliche Pachtsumme von 45 100 M. Im vorigen Jahr wurden 21 300 M bezahlt. Pächter ist Rob. Burthardt, Schafhalter in Weilderstadt.

Emmohheim, 12. Nov. Trotz aller Erfahrungen und trotz der vielen warnenden Zeitungsnotizen gibt es immer noch gutgläubige Menschen, die sich von zungenfertigen landfremden Personen betören lassen. So kam vor etwa einem Vierteljahr ein angeblicher Porzheimer Photograph von München hierher und suchte in den Häusern Bestellungen auf Vergrößerungen

von Bildern auf, ließ sich aber 10 Mark pro Bild Vorzuschuß geben. Der redigewandte Mann wußte sich das Zutrauen der Leute zu erwerben, indem er sein für die Kriegsgefallenen, Hinterbliebenen usw. warm schlagendes Herz hervorhob, wobei er betonte, daß er für diese Aermsten besonders billige Preise berechne. Er hatte denn auch weder Zuspruch und empfahl sich, mit dem Bemerten, in spätestens 10 Tagen die fertigen Bilder zu schicken. Wie vorauszu sehen war, ist bis jetzt weder von dem Photographen, noch von den Bildern etwas ge sehen oder gehört worden. Die Einwohner haben ihr Geld und ihre gebliebenen Lieben, los. Zweifellos handelt es sich um einen jener zweifelhaften, umherziehenden Reisenden, die besonders die Landleute seit Kriegsende heimsuchen, welche mit Erfolg auf die Gutherzigkeit und Leichtgläubigkeit ihrer Nebenmenschen spekulieren. Wieder eine Mahnung, sich von unieren reizen Geschäften, deren es im Lande genügend gibt, mit sicherer Gewahr beiziehen zu lassen.

Neubulach, 12. Nov. Einem hiesigen Einwohner, der am Markttag auf der Agentur der Württ. Sparkasse hier 500 M abgehoben und zu weiteren 500 M in seine Brieftasche steckte, ging dieselbe von hier nach Calw verloren. ohne daß sich trotz ergangenen Aufsuchs und trotz der Erkenntlichkeit des Besizers der reibliche Finder meldete; zweifellos ging die Tasche schon im Städtchen oder dessen nächster Nähe verloren und es ist ein Zeichen der Zeit, sich derartig fremdes Eigentum anzueignen. — In den letzten Tagen machte sich ein junger Mensch unter dem Zeichen des Ebinger Betters unlieb von sich reden; derselbe mißte sich in verwandte Kreise ein, regierte dieselben mit Speise, Getränk und Schokolade, ließ die Kosten auf seinen Vater aufschreiben; unter dem Verdacht, eines schweren Diebstahls von ansehnlichem Gelddetrage und des Mitlaufenlassens eines Anzugs mit Taschengeld ist er verschwunden und entpuppte sich als Zwangs-Jögling der Anstalt Schönbühl, von der er schon 2 Monate ausgeschrieben ist. Vorsicht ist hier z. Bt. mehr geboten als eine solche Leichtgläubigkeit.

(S.C.B.) Freudenstadt, 10. Nov. Aberma's wurde die Alexanderidanz auf dem Knies bis von einem Brandungslid heimgeführt. Nachts 11 Uhr brach Lt. Grenzer in einem Delonomiegebäude Feuer aus, dem das Gebäude zum Opfer fiel. Die Kniesbiser Feuerwehr war zuerst am Platze. Die hiesige Weberslinie wurde alarmiert; die Autoprisge war alsbald zur Stelle. konnte aber wegen Wassermangels nicht voll in Kraft treten. Durch günstigen Wind war das Hotel geschützt. Der Schaden ist groß; die Futtermittel und Geräte sind verbrannt, das Vieh ist getötet.

(S.C.B.) Schwennigen, 12. Nov. Am Mittwoch abend um 1/8 Uhr wurde in der Billinger Straße ein älteres Fräulein von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und der Handtasche mit einem größeren Gelddetrage beraubt. Der Pächter, ein etwa 24jähriger Burche, floh nach der Tat und warf die entleerte Tasche weg.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Newyork, 12. Nov. 3 Uhr. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0.35 1/4 (0.36 1/4) Cents. (Dies entspricht einem Kurs von 283.69 (275.86) Mark für den Dollar). (Zfr. 31.)

Weitere Erhöhungen des Banknotenumlaufs.

Der Banknotenumlauf ist weiter um 108,3 Millionen M auf 92 610 Millionen M gestiegen, während der Umlauf an Darlehnslasenscheinen um 118,9 Millionen auf 7197,5 Millionen abnahm. An papierenen Zahlungsmitteln zusammen mußten also rund 964 Millionen M neu in den Verkehr gegeben werden, gegenüber Rückflüssen in Höhe von 114 Millionen M in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Bestände der Bank an Gold, Scheidemünzen und Reichslasenscheinen haben sich nicht wesentlich geändert.

Preisrückgang in England.

Die letzten Indexziffern zeigen in England einen Preisfall um 5,1 Prozent. Das ist die stärkste Preislenkung in irgend einem Monat seit dem Februar. Die Gesamtindexziffer ist 171,5 gegen 181,5 im vorigen Monat und gegen 305,5 im Oktober 1920. Die Preise sind nur 71 Prozent über denen im Jahre 1913. Getreide ist um 12—20 Schilling niedriger bewertet als vor einem Monat.

Vom Obst- und Gemüsemarkt.

(S.C.B.) Stuttgart, 12. Nov. Auf dem Obstgroßmarkt ist die Zufuhr fast zurückgegangen; trotzdem ist geringe Ware taum anzubringen. Die hohen Preise haben das Interesse der Käufer abgestumpft, zumal das Marktobst nur geringe Haltbarkeit zeigt. Walnüsse wurden zu 8—9 M das Pfund angeboten; die letzten hiesigen Weintrauben gingen zu 11 M das Pfund ab. Beim Eintreten milderer Witterung dürfte die Anlieferung wieder zunehmen. Der Mostobstmarkt geht seinem Ende zu; die wenigen noch einlaufenden Wagen werden zu 125—135 M per Ztr. im Kleinverkauf nur zögernd abgenommen. Der Gemüsemarkt war der Witterung entsprechend sehr schwach besahren und in kürzester Zeit geräumt. Die Preise sind erheblich gestiegen, für Spinat um das Doppelte; mit der Preiserhöhung rückte die Nachfrage ein, die bei niedrigem Preisstand sehr flau war. Weißtraut wird jetzt aus Hofstein vom Handel zugeführt und zu 1,20 M pro Pfund im Großen abgelehrt. Unter schönem Zilbertraut ist zum annähernd halben Preis in die Sauerkrautfabriken gewandert und kostet dort heute schon 2 M. Zur die nächste Zeit ist mit einer Knappheit in den meisten Gemüsearten zu rechnen.

Märkte.

Pferde und Vieh.

(S.C.B.) Ludwigsburg, 12. Nov. Auf dem hiesigen Viehmarkt, der nur mittel besetzt war, wurden für 1 Ochsen 7500 bis 8000 M, ein Rind 3400—5800 M, ein Kalbin 7000—10 500 Mark und ein Stück Schmalvieh 1250—3400 M bezahlt. Handel und Verkauf bei hohen Preisen schleppend.

(S.C.B.) Aalen, 12. Nov. Dem ersten Pferdemarkt waren 170 Pferde zugetrieben. Der Handel war sehr lebhaft. Fohlen kosteten bis zu 11 400 M, mittlere Arbeitspferde 10 000—20 000 M, bessere 20 000—25 000 M, Schlachtpferde 1000—1500 M. Den höchsten Preis erzielte ein Paar 3 1/2 jährige Arbeitspferde mit 16 000 M. Mit dem Markt veranstaltete der landw. Bezirksverein und die Stadtgemeinde eine Zuschlüssen- und Fohlenprämierung. Es wurden für 2420 M Geldpreise verteilt.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- u. Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die log. wirtschaftl. Verkehrslosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich J. B. : W. Rudolph, Calw Druck und Verlag der A. Schönlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Warme Hauskleidung.

Noch immer müssen wir in diesem Winter damit rechnen, daß in unserer Wohnung ungeheizte Räume sind. Die Kahlennot erlaubt immer noch nicht, sämtliche Zimmer zu heizen. Daher muß die Hausfrau für ein warmes Ueberjäckchen sorgen, das sie schnell überzieht, wenn sie den kalten Raum betritt. Diese Ueberjäckchen und Ueberblusen gibt es in außerordentlich vielen Formen. Neben der hochgeschlossenen einfachen Joppenform — am hübschesten über Botteiten — nach Art der Steppdecken gesteppt — sieht man auch die Schaltragenform, die immer hübsch und praktisch ist. Viele Damen lieben es ja mehr, „halsfrei“ zu gehen. Bieleicht erklärt das die Vorliebe für offen und geschlossen zu tragende Kragen, die natürlich ebenfalls bei den warmen Hausüberjäckchen eine Rolle spielen. Am hübschesten sehen sie mit Pelz verbrämt aus; Schwanpenzel, Kaninchen, selbstverständlich auch der „Dachhase“ sind da vertreten. Besonders zu Samt sieht solche Garnierung sehr vorteilhaft aus. Vielen Damen ist nun aber eine Jade zu unbequem. Für sie hat man eine Schaltrage erfunden, die eigentlich nur aus einem Filzstoff in zweifacher Breite besteht, der durch einen Gürtel



V 453. Hausstove. Großes Ullstein-Schnittmuster in Herrengröße 1. II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



V 454. Ueberjäck mit samtenem Pelzbesatz. Kleines Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

V 455. Gestricke Ueberjäck mit einfarbigem Rand. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe II hierzu erhältlich.

und eingeschnittene Taschen zur Jade gestempeht wird. Auch der alte Seelenwärmer ist in veränderten modischen Gewand auferstanden. Zweifarbig gestricht, in Wolle oder Kunstseide, ist er ganz reizend. Allerdings lieben es nicht alle Frauen, in einem Jäckchen die wichtige Hausarbeit zu verrichten. Ihnen sei ein warmes, einfaches Hauskleid in ganz schlichter Kittelform aus Vachent oder Flanel empfohlen (K 1375, K 964, K 910). Auch ein netter warmer Morgenrod wäre für diese Damen geeignet. Hübsch gearbeitet, kann er stets adrett und angezogen aussehen; dann ist das allzu Vegere, das viele Frauen so gar nicht schätzen, vermieden. Man kann auch einen Morgenrod fleidmähig schneiden und nur durch den vorn übereinander geschlagenen Borderteil und den etwas loser gehaltenen Gürtel die bequeme Form betonen. Ein paar weichende Patten, absteckender Besatz oder Stickerei, auch mal ein wenig Pelzumrahmung genügen vollständig als Garnitur, auch Schnur- und Ringbesatz ist zu finden, obgleich der eigentlich mehr auf die Hausjuppe des Hausherrn gehört, die eine praktische Frau heute auch selbst schneidert. Sie wird sich dadurch die ganz besondere Anerkennung des Gatten verdienen, der sonst ein wenig stirnrunzelnd die Hauschneiderei betrachtet, „da er ja doch nichts gemacht bekommt.“ Wir empfehlen besonders unsere Herrenjoppenmodelle V 453, V 583, V 126.

Anna P. Wedekind.

Ullstein-Schnittmuster
Zu beziehen durch Fr. Häubler, Buchhandlung Calw.

Die Wohnungslisten

sind ausgegeben; wer verkehrtlich keine bekommen hat, wolle eine solche hier abholen.

Calw, den 12. November 1921.

Ratschreiber: Schlaich.

Bekanntmachung.

Infolge des niedrigen Nagelwasserstandes und der unzureichenden Versorgung mit Fremdstrom müssen wir an alle Stromabnehmer das dringende Ersuchen richten, im Stromverbrauch größte Sparjamkeit walten zu lassen. Insbesondere dürfen Motoren mit Eintritt der Dunkelheit nicht mehr im Betrieb gehalten werden. Wir wären andernfalls genötigt, Sperrzeiten einzuführen.

Calw, den 12. November 1921.

Städt. Elektrizitätswerk: Schlaich.

Feldvereinigung I Möttlingen. Markstein-Lieferung.

Die zum beschlossenen Feldvereinigungs-Unternehmen notwendigen Grenzsteine, zusammen 1720 Stück, werden hiermit zur Lieferung öffentlich ausgeschrieben. Liefer-Termine: 1. Januar 1922: 60 Stück; 1. April 1922: 860 Stück; 1. Oktober 1922: 800 Stück. Lieferungs-Bedingungen und alles Nähere können beim Schultheißenamt Möttlingen eingesehen werden, an welches schriftliche Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „Markstein“ versehen, bis spätestens 25. November 1921, nachmittags 3 Uhr, eingereicht sind. Der zu dieser Zeit stattfindenden Öffnung der Offerte können die Bewerber anwohnen. Zuschlag erfolgt später schriftlich.

Die Vollzugskommission:
A. A.: Graze.

Ostelsheim, den 12. November 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lobes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Emma Gehring

heute früh 9 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: Fritz Gehring, alt Schultheißen-Sohn, mit seinen 3 Kindern.

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

Für die noch brach daliegenden u. im Herbst eingehenden Gelder empfehlen wir:

als gungliche Kapitalanlage:
4 1/2 % u. 5 % ige erstklassige hypothekarisch sichergestellte Industrie - Obligationen.

Spar- u. Vorschussbank Calw.

Zu kaufen gesucht.

Suche ein gut gebautes Wohnhaus nebst Laden oder Wirtschaft eventuell bis zum Sommer 1922 beziehbar, geg. Barzahlung zu kaufen. Gest. Angebote unter N. N. 266 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Felle

von Kanin, Feldhasen, Reh, Gansen, Fuchs, Marder, sowie alle anderen Felle kauft zu den höchsten Preisen an.

Erich Maischhofer, Pforzheim
Mod. Tierausstopfer, Linastr. 52, Fernspr. 1501

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“

Deutschland und das angelsächsische Weltherrschaftsziel

von

Otto Seltmann

geb. 1871 Nr. 22.—

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung

Die Teilnehmer am Weltkrieg. Deutschland. Ein geschichtlicher Rückblick

Bismarck

Die innere Entwicklung Deutschlands

Die Staats- und Gesellschaftsordnung in England u. Frankreich

Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands seit 1870

Zentrum und Papsttum

Der Sozialismus

Die Auswirkungen d. Erziehungsmethoden der deutschen Staats- und Gesellschaftsordnung

Die deutsche Presse

Die Idee der Demokratie

Die Judenfrage

Die Entwicklungstendenzen der modernen Volkswirtschaft

Der nationale Gedanke

China

Rußland

Die japanischen national. Erziehungsmethoden in Deutschland

Die Kriegsschuldfrage „Verständigungs“- oder „Sieg“-Frieden

Die Ursachen der Revolution

Deutschlands Außenpolitik seit 1871

Das Propagandamittel d. „Völkerrechts“

Amerika und Japan

Das amerikanische Volk und die amerikanische Politik

Japan

Die angelsächsische Weltherrschaftspolitik

Die letzten Vorbereitungen der Entente zum Kriege

Die angelsächsische Politik während des Krieges

Der Waffenstillstand

Der Charakter der Friedensbedingungen

Der fortdauernde „moralische“ Krieg gegen Deutschland

Der „Völker-Bund“

Des deutschen Volkes Recht und Hoffnung.

Erschätlich in den Buchhandlungen.

Volksschriften-Verlag Calw.



Zu haben in einschlägigen Geschäften.
Hersteller: Heilbronn & Co. Heilbronn a. N.
Geschäftsgründung 1858 ~

Neu! Tisch-Hobelbank „Vorwärts“ Neu!
mit Vorder- und Hinterzange D.R.G.M. à 75 Mk. Paßt an jeden Tisch. Garantie. Hauswerkzeuge. Verlangen Sie Preisliste gratis. Dichtigkeit, Leistung 548 Moltkenstraße 57.

**A. OELSCHLÄGER'SCHE
BUCHDRUCKEREI CALW**

Lederstr. 151. Fernspr. 9.

**Werbe-
Drucksachen**

in vorbildlicher Anordnung
und bester, neuester
Ausstattung.

Fahrpläne

für den Bezirk Calw
erhältlich in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes, das
Stück zu 80 Pig.

Einige Meter
Hartholz
und einige Meter
Sorhenholz
verkauft
Fr. Förcher, Spehhardt.

Beliebt

ist das „Calwer
Tagblatt“ durch
seinen vorzüg-
lichen Nachrich-
tendienst u. seine
vollständig
geschriebenen
Leitartikel!

Tüdtiger

Bier-Führer

kann eintreten bei
Gottlieb Weiß, Bierdepot.

Weil für meinen Betrieb
zu schwer, so, zu verkaufen



1 Fuchswallach,
siebenjährig, gut im Zug, für
schweres Fuhrwerk geeignet.
Friedrich Stanger,
Ergänzungsheim Remmings-
straße, Möttlingen

heute Abend 8 Uhr
im Saale der Brauerei Dreiß stattfindenden
öffentlichen Vortrag

durch
Redakteur Joseph aus Stuttgart

über:
„Die Mietssteuer und die
Forderungen des Hausbesitzes“,
werden die verehrl. Mieter nochmals hingewiesen.
Mieterverein Calw.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Dienstag Abend 8 Uhr:

Mit Büchse und Lasso
5. Episode
Durch Not und Tod

Freitag Abend 7 1/2 Uhr

im Saale des „Badischen Hofes“

einmaliger

Otto Keller-Abend

Heiteres und Ernstes
in schwäbischer Dichtung

Neues Programm. Aus neuen Dichtungen.

Karten zu Mk. 6.80, 4.40 und 2.75
im Vorverkauf Buchhandlung Kirchherr.

Calw.

Versteigerung einer Laden-Einrichtung.

In der Konkursache des Georg Holz, Kaufmanns,
hier, bringe ich am Donnerstag, den 17. ds. Monats, um
nachm. 2 Uhr an in dessen Laden, Lederstraße 113 zur
Versteigerung:

1 Ladentisch, 3 Regale, 1 Firmenschild,
2 Rollen Packpapier mit Gestell, 1
Tisch mit 2 Schulstühlen, 3 Sessel, 2
elektrische Birnen, verschied. Vorgänge
und 3 Ztr. Briekett.

Den 14. November 1921.

Konkurrenzverwalter: Gerichtsnotar Krapp.

Verlaufen
hat sich am Samstag
ein Schaf.

Bitte dasselbe gegen gute
Belohnung abzugeben bei
Friedrich Stoll,
Maisenbach.

Gesucht
auf 1. Dezember ein in Küche
und Haushalt erfahrenes
Mädchen
zu 2 Personen.

Frau Paul Georgii,
Marktplatz 47.

Mädchen-Gesuch.

Suche für meinen andw. Be-
trieb ein ordentl. Mädchen
b. guter Behandl. u. hoh. Lohn.
Eint. sof. od. bis Weihnachten.
Frau Christian Bauer,
Bw., Del- u. Walmühle,
Niesern bei Pforzheim.
Näg. b. Friedrich Müller,
Wiedankter, Niesern bei
Pforzheim
Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Ein guterzogenen Junge
wird als

Bäcker-Lehrling
sofort angenommen
Georg Walz Bäckermstr.
Pforzheim, Güterstr. 63.

Verloren
ging am Samstag abend
eine graue

Gelomappe
mit Inhalt.
Bitte dieselbe gegen gute
Belohnung abzugeben in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

20000 Mark

sind gegen gute Siche-
rheit sofort auszuleihen.
Wo, ist zu erfragen auf der
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Weibliche

Bürokräft
auch zuzunehmen, edow nur
mit besserer Schulbildung
für sofortigen Eintritt
gesucht.

B. Jahn & Co. Calw.

Birka 10 Festmeter
altes

**Lang-
Holz**

verkauft
Jakob Förcher,
Breitenberg.